

# Platon Ber Das Gute Und Die Gerechtigkeit Plato On Goodness And Justice

Getting the books **platon ber das gute und die gerechtigkeit plato on goodness and justice** now is not type of challenging means. You could not without help going following books deposit or library or borrowing from your connections to admission them. This is an utterly easy means to specifically acquire guide by on-line. This online pronouncement platon ber das gute und die gerechtigkeit plato on goodness and justice can be one of the options to accompany you as soon as having extra time.

It will not waste your time. tolerate me, the e-book will utterly song you further business to read. Just invest tiny grow old to log on this on-line message **platon ber das gute und die gerechtigkeit plato on goodness and justice** as competently as review them wherever you are now.

## **Platon, Gorgias** - Plato 2004

Gorgias ist - nach Umfang und Gehalt - einer der großen Dialoge Platons. In den Diskussionen des Sokrates geht es um das Verhältnis von Rhetorik, Macht, Gerechtigkeit und Glück, um die Beziehung zwischen der Lust und dem Guten und um die Frage nach der richtigen Lebensführung. Aus Kritik an den Politikern Athens entwickelt Platon Thesen einer guten und richtigen Politik. Ein Schlussmythos bestätigt die von Sokrates vertretenen Grundsätze. Die Übersetzung gibt Inhalt und Sprachduktus des Originals in zeitgemäßem Deutsch möglichst getreu wieder. Der Kommentar ist so gestaltet, dass er auch für Leser ohne Griechischkenntnisse verständlich ist. Er enthält Erklärungen zum Inhalt, zur (philosophischen Fach-) Sprache und literarischen Gestaltung und stellt Bezüge her zu den anderen Schriften Platons sowie zu thematisch einschlägigen Aussagen von Autoren des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr.

## Platonische und Aristotelische Auffassung von Gerechtigkeit - Ein kritischer Vergleich - Tim Kirchner 2004-06-07

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Philosophie - Philosophie der Antike, Note: 2,0, Universität Duisburg-Essen, Sprache: Deutsch, Abstract: Ich habe mich mit dem Thema der aristotelischen und platonischen Auffassung von Gerechtigkeit befasst. Das interessante an diesem Thema sind die auch heute noch oftmals unterschiedlich auftretenden Meinungen über die Gerechtigkeit, obwohl ein eigentlich festes Grundgefüge und eine klare alltagstaugliche Definition vorliegt. Trotzdem kommt es unter verschiedenen Personengruppen, charakterisiert durch sowohl sozialen Status, als auch durch geographische Zugehörigkeit, oft zu unterschiedlichem Verständnis von Gerechtigkeit. Somit ist es nicht verwunderlich, dass ein Top-Manager eine Abfindung in Millionenhöhe für gerecht hält, obwohl unter seinem Management ein ganzer Konzern bankrott gegangen ist. Diejenigen, die durch den Bankrott des Konzerns ihre Ersparnisse verloren haben, empfinden dagegen eine Abfindung für den Manager in dieser Höhe natürlich als nicht gerecht. Beispiele wie diese lassen sich zuhauf finden. Nimmt man nun den Ausgang eines Gerichtsurteils oder den Zuschlag für einen Auftrag, es ist immer wieder erstaunlich, wie weit die unterschiedlichen Auffassungen von Gerechtigkeit auseinandergehen. Aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, mich mit den zwei bestimmten Konstrukten der Gerechtigkeit bei Platon und Aristoteles zu befassen und sie schließlich zu vergleichen.

**Platon: Kriton und Sokrates** - Angelika Nauschütz 2014-05-23  
Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Ethik, Note: 1,3, Humboldt-Universität zu Berlin (Philosophie), Veranstaltung: Platon: Charmides, Sprache: Deutsch, Abstract: Im Mittelpunkt Platons früher Dialoge steht Sokrates, der das Wissen seiner Gesprächspartner einer beständigen Prüfung unterzieht, um ihnen bewusst zu machen, dass ein Wissen nur als wahrhaftig gilt, wenn es der Betreffende auch begründen kann. Dies ist die leitende Idee des Sokratischen Dialogs, das heißt, das wahrhafte Wissen zu begründen und das Scheinwissen zu entlarven. Nur wenn sich derjenige, der etwas zu wissen glaubt, über sein Scheinwissen und damit Nichtwissen im Klaren ist, öffnet er sein Bewusstsein, um nach wahrer Erkenntnis und Wissen zu streben. Dies ist die Aufgabe des Philosophen, für dessen Lebensweise sich Sokrates entscheidet. Seine Weisheit besteht darin, zu wissen, was er nicht weiß, was ihn dazu veranlasst, sich als Freund der Weisheit auf die Suche nach wahrer Erkenntnis zu begeben. Darin besteht auch seine Überlegenheit den scheinbar Weisen gegenüber, deren Gespräch er unermüdlich sucht, um ihnen ihr Scheinwissen bewusst zu machen und den Grundstein für wahre Erkenntnis zu legen, wodurch er sich erbitterte Feinde schafft, die ihn der Gotteslästerung, der Verkehrung des Rechts zu Unrecht, sophistischer Täuschungsstrategien sowie der Verführung der Jugend

anklagen und schließlich zum Tode verurteilen. Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, warum Sokrates auf die Vollstreckung des ungerechten Urteils in Athen wartet, anstatt die Hilfe seines Freundes Kriton in Anspruch zu nehmen und zu fliehen. Hierbei wird folgende These vertreten: Sokrates bleibt in Athen, weil er sich für das Leben als Philosoph entschieden hat und damit nicht nur der Liebe zur Weisheit dient, sondern auch der Gerechtigkeit. Insofern fühlt er sich zum unbedingten Gehorsam dem Vaterland gegenüber und der strikten Einhaltung der Gesetze verpflichtet. Im Verlauf der Analyse wird das Gespräch zwischen Sokrates und Kriton näher untersucht und deren Argumente aufgegriffen und reflektiert. „Apologie“ und „Kriton“ sind eng miteinander verwoben und beschäftigen sich chronologisch betrachtet mit den Fragen, welche Geschehnisse dazu führten, Sokrates derartiger Vergehen anzuklagen und warum er sich gegen eine Flucht entscheidet. Die Untersuchungen werden zeigen, dass Sokrates stets ein oberstes Ziel verfolgt, das heißt, ein Leben gemäß der Tugend zu führen, demzufolge gerecht zu sein und somit auf die Reinheit der Seele von jeglicher Schuld zu achten.

## **Platon-Handbuch** - Christoph Horn 2017-04-24

Das Handbuch bietet einen konzisen Überblick über Werk und Themen, es stellt Problemfelder (z.B. Ontologie, Kosmologie, Ästhetik, Moralphilosophie) und Begriffe (wie Idee, Tugend, Seele, Wahrheit) dar. Ein umfangreiches Kapitel widmet sich wichtigen Stationen der Wirkungsgeschichte (z.B. Neukantianismus, Analytische Platon-Rezeption). Die 2. Auflage wurde durchgesehen, aktualisiert und um einen Beitrag zur französischen Rezeption Platons nach dem 2. Weltkrieg erweitert. Platon ist einer der zentralen Klassiker der westlichen Philosophiegeschichte. Nach Alfred N. Whiteheads berühmten Ausspruch besteht die philosophische Tradition Europas aus einer Reihe von Fußnoten zu Platon.

## Geist und Willensfreiheit - Edith Düsing 2006

## *Werke des Plato* - Platón 1780

**The Continuum Companion to Plato** - Gerald A. Press 2012-04-26  
Plato, mathematician, philosopher and founder of the Academy in Athens, is, together with his teacher, Socrates, and his student, Aristotle, universally considered to have laid the foundations of Western philosophy. His philosophical dialogues remain among the most widely read and influential of all philosophical texts and his enduring influence on virtually every area of philosophical enterprise cannot be exaggerated. This comprehensive and accessible guide to Plato's life and times includes more than 140 entries, written by a team of leading experts in the field of ancient philosophy, covering every aspect of Plato's thought. The Companion presents details of Plato's life, historical, philosophical and literary context, synopses of all the dialogues attributed to Plato, a comprehensive overview of the various features, themes and topics apparent in the dialogues, and a thorough account of his enduring influence and the various interpretative approaches applied to his thought throughout the history of philosophy. This is an essential reference tool for anyone working in the field of ancient philosophy.

## **Das Selbst und sein Anderes** - Smail Rasic 2014-07-16

In den Beiträgen des Sammelbandes spiegelt sich die historische und systematische Spannweite der philosophischen Fragen nach Selbsterkenntnis und Selbstbestimmung wider - von der platonischen Seelenlehre über idealistische und phänomenologische Selbstbewusstseinstheorien bis zur expliziten Thematisierung oder impliziten Inanspruchnahme von Strukturen der Subjektivität in der Gegenwartsphilosophie. Beiträge: Dirk Fonfara: Das Selbst und die Begründung der Philosophie als Wissenschaft bei Platon Andreas Speer:

Im Verborgenen des Geistes: "abditum mentis" bei Augustinus und Meister Eckhart Heribert Boeder: Die Stiftung des philosophischen Selbst-Bewusstseins Emiliano Acosta: Vier Bestimmungen des Nicht-Ich in der Jenenser Periode der Fichteschen Wissenschaftslehre Klaus Sellge: Kann die "wahre Philosophie" überhaupt Philosophie sein? Überlegungen zu Schellings Fernere Darstellungen von 1802 Gerhard Schmidt: Der Wahnsinn des Eigendünkels Claudia Bickmann: Zwischen An- und Für-sich-Sein. Schelling und Hegel auf dem Weg zur 'Idee in individuo' Klaus Düsing: Geschichte des Selbstbewusstseins und Selbstbewusstseinsmodelle Dieter Lohmar: Eine Geschichte des Ich bei Husserl. Mit Bemerkungen zum Ur-Ich in Husserls späten Zeitmanuskripten Thomas Nenon: Husserls antirationalistische Bestimmung der Vernunft Claus-Artur Schreier: Sartres Abwesenheit Hans Rainer Sepp: Das Selbst und das Andere. Lévinas im Kontext der frühen Phänomenologie Markus Pfeifer: Lévinas' Philosophie als Position dezentrierter Subjektivität Laszlo Tengelyi: Betrachtungen über die Handlungsfreiheit und die Selbstheit des Handelnden Smail Rasic: Die versteckte Subjektivität in Tugendhats formaler Semantik *Das Gute und das Gerechte* - Jan Rommerskirchen 2018-08-30 Was ist eine gute Handlung? Und was ist eine gerechte Handlung? Dies sind die beiden zentralen Fragen der praktischen Philosophie. Das Lehrbuch untersucht diese beiden Fragen in den Bereichen der klassischen Ethik, der Sozialethik, der Wirtschaftsethik und der Gerechtigkeitstheorien. Dabei dienen drei Paradigmen der praktischen Philosophie der Zuordnung und der Abgrenzung von Argumenten: das teleologische, das utilitaristische und das deontologische Paradigma. Hierzu werden die klassischen Theorien der praktischen Philosophie von Aristoteles, Adam Smith, Jeremy Bentham und John Stuart Mill sowie von Immanuel Kant vorgestellt. Im Bereich der Sozialethik werden die Grundlagen der Theorien von Michael Sandel, Peter Singer, Robert Nozick und John Rawls vermittelt, im Bereich der Wirtschaftsethik die Theorien von Amitai Etzioni, Karl Homann und Oswald von Nell-Breuning. Von Charles Taylor, Michael Walzer, Amartya Sen und John Rawls werden Theorien der Gerechtigkeit dargestellt. Der Leser wird jeweils durch praktische Herleitungen in Form von aktuellen Geschehnissen und wissenschaftlichen Experimenten an die Aktualität der Fragen nach dem Guten und dem Gerechten herangeführt.

**Plato and Myth** - Catherine Collobert 2012-02-17

Through the contributions of specialists in the field, this volume addresses the still open question of the role and status of myth in Plato's dialogues and thereby speaks to the broader problem of the relation between philosophy and poetic discourse.

**The Bloomsbury Companion to Plato** - Gerald A. Press 2015-12-17

Plato, mathematician, philosopher and founder of the Academy in Athens, is, together with his teacher, Socrates, and his student, Aristotle, universally considered to have laid the foundations of Western philosophy. The Bloomsbury Companion to Plato provides a comprehensive and accessible study guide to Plato's thought. Written by a team of leading experts in the field of ancient philosophy, this companion covers five major areas; - Plato's life and his historical, philosophical and literary context - synopses of all the dialogues attributed to Plato - the most important features of the dialogues - the key themes and topics apparent in the dialogues - Plato's enduring influence and the various interpretative approaches applied to his thought throughout the history of philosophy Covering every aspect of Plato's thought in over 140 entries, The Bloomsbury Companion to Plato is an engaging introduction to Plato and an essential resource for anyone working in the field of ancient philosophy.

Der Geist des Widerspruchs II - Gerhard Stapelfeldt 2013-05-01

Niemand war je im Land Nirgendwo: Ou Tópos. Dennoch scheint es gut bereist. Seit es eine schriftliche Überlieferung gibt, wird darüber berichtet. Viele wußten, wo es zu finden war, und kannten die Wege dorthin; manche schienen dort gewesen zu sein. Erst Thomas Morus aber teilte den Namen mit: Utopia. Solange die Welt noch unbekannt war, waren sich Schriftsteller der Existenz Utopias sicher. Solange bewußt war, daß die Geschichte eine »Schlachtbank« (Hegel), eine Geschichte von Kriegen und »Klassenkämpfen« (Marx) ist, solange brachen Sozialphilosophen nach Utopia auf, um die »Schlachtbank« als eine solche begreifen zu können und der Hoffnung einen Ort zu geben. Freilich glich, nach einigem zeitlichen Abstand, das Land Nirgendwo oft allzusehr der erlittenen Gegenwart, bisweilen erschienen der Reflexion die Verhältnisse dort noch unerträglicher als im verachteten Dasein. Das Bestehende hielt stets die gesellschaftliche Phantasie besetzt: weil es unaufgeklärt blieb, weil Utopia in der Fremde gesucht wurde - am Götterhimmel, auf neuen Kontinenten, in unberührten Enklaven, in der

unschuldigen Phantasie.

*Bibliografisch Repertorium Van de Wijsbegeerte* - 2006

**Die offene Gesellschaft und ihre Feinde** - Karl R. Popper 2003

English summary: In this two-volume work, Karl Popper deals mainly with the development of historicism, which is the idea there are laws of historical development that describe the stages we must pass through, as it is found in the works of Plato (Volume I) and of Hegel, Marx and their successors (Volume II). In addition, it contains a wide variety of discussions about epistemological, philosophical, ethical and political questions which are of continuing relevance. The fact that this book has been translated into 23 languages since 1945 demonstrates that Popper's 'war effort' is much more than a novel analysis of philosophical systems from antiquity to the present. German description: Das sozialphilosophische Hauptwerk von Karl Popper behandelt vor allem die Geschichte des Historizismus, das heisst, die Idee eines gesetzmässigen historischen Ablaufs, bei Platon (Band I) sowie bei Hegel, Marx und deren Nachfolgern (Band II). Es enthält ausserdem eine Vielzahl von Erörterungen über erkenntnistheoretische, philosophische, ethische und politische Fragen, die bis heute von brennender Aktualität sind. Dass dieses Buch seit 1945 in 23 Sprachen übersetzt wurde, macht deutlich, dass Poppers 'Kriegsbeitrag' weit mehr ist als eine originelle Auseinandersetzung mit den philosophischen Systemen von der Antike bis heute. Die Theorie der offenen Gesellschaft, also die ständige schrittweise Verbesserung von Institutionen in parlamentarisch-demokratischen Gesellschaften, ist in diesen beiden Bänden so grundlich entwickelt, dass alle an der Begründung und Weiterentwicklung von Zivilgesellschaften interessierten Personen sich mit ihr auseinandersetzen sollten.

Objectivity - Günter Figal 2010-09-29

Appearing for the first time in English, Günter Figal's groundbreaking book in the tradition of philosophical hermeneutics offers original perspectives on perennial philosophical problems. Günter Figal has long been recognized as one of the most insightful interpreters working in the tradition of philosophical hermeneutics and its leading themes concerned with ancient Greek thought, art, language, and history. With this book, Figal presses this tradition of philosophical hermeneutics in new directions. In his effort to forge philosophical hermeneutics into a hermeneutical philosophy, Figal develops an original critique of the objectification of the world that emerges in modernity as the first stage in his systematic treatment of the elements of experience hermeneutically understood. Breaking through the prejudices of modernity, but not sacrificing the importance and challenge of the objective world that confronts us and is in need of interpretation, Figal reorients how it is that philosophy should take up some of its most longstanding and stubborn questions. World, object, space, language, freedom, time, and life are refreshed as philosophical notions here since they are each regarded as elements of human life engaged in the task assigned to each of us—the task of understanding ourselves and our world. Günter Figal is Professor of Philosophy at the University of Freiburg, Germany, where he holds the Husserl and Heidegger Chair. He is the author of several books, including *For a Philosophy of Freedom and Strife: Politics, Aesthetics, Metaphysics*, also published by SUNY Press. Theodore D. George is Associate Professor of Philosophy at Texas A&M University. He is the author of *Tragedies of Spirit: Tracing Finitude in Hegel's Phenomenology*, also published by SUNY Press.

**Rechtsphilosophie** - Dietmar von der Pfordten 2013-03-13

Die Rechtsphilosophie besteht aus Rechtstheorie und Rechtsethik. Die Rechtstheorie stellt die Frage «Was ist Recht?» Sie grenzt das Recht von anderen sozialen Ordnungen wie Moral, Politik, Konventionen sowie Religion ab. Da das Recht eine Form menschlichen Handelns ist, sind für diese Abgrenzung seine Ziele und Mittel wesentlich. Ziel des Rechts ist die Vermittlung zwischen gegenläufigen, im Widerstreit stehenden Belangen. Die Rechtsethik untersucht dagegen die Gerechtigkeit des Rechts. Zunächst werden die verschiedenen Arten der Gerechtigkeit dargestellt: die Tauschgerechtigkeit, Beitragsgerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit und Korrekturgerechtigkeit. Inhaltlich wird die Rechtsethik als Teil der allgemeinen Ethik von deren Theorien beherrscht, die erläutert werden. Nach Entfaltung einer vermittelnden Ethik des normativen Individualismus werden als Anwendungsbeispiele die Gerechtigkeit staatlicher Strafe und die internationale Gerechtigkeit erörtert. Dieses Buch wendet sich nicht nur an Philosophen und Juristen, sondern an jeden, der das Recht als soziale Ordnung, welche unser Leben entscheidend prägt, besser verstehen will.

**Plato on goodness and justice** - Damir Barbarić 2005

## Geist und Psyche - Edith Düsing 2008

*Archiv für Begriffsgeschichte / Archiv für Begriffsgeschichte. Band 48 - Christian Bermes 2019-02-07*

ABHANDLUNGEN Martin F. Meyer: Der Wandel des Psyche-Begriffs im frühgriechischen Denken von Homer bis Heraklit εἶδος Johannes Fritsche: Aristotle on Χωρα in Plato's Timaeus (Physics IV:2, 209 b 6-17) Johannes Fritsche: Aristotle on Space, Form, and Matter (Physics IV:2, 209 b 17-32) Wolfgang Ommerborn: Zhu Xis (1130-1200) Rezeption der renzheng-Theorie (Politik der Menschlichkeit) des Menzius (ca. 372-289 v. u. Z.) und ihrer philosophischen Grundlagen Edmund Heller: Descartes' Gebrauch des Wortes "Idee" Petra Lohmann: Gefühl und Selbstaufklärung. Genetische und faktische Ausprägungen der Gefühlstheorie J. G. Fichtes Thomas Rolf: Die Ambivalenz des Lebens. Eine Reflexion über den Normalitätsbegriff Tom Kindt, Hans-Harald Müller: Der implizite Autor. Zur Karriere und Kritik eines Begriffs zwischen Narratologie und Interpretationstheorie. MISZELLEN Nikolaj Plotnikov: Ein Kapitel aus der Geschichte des Strukturbegriffs. Gustav Špet als Vermittler zwischen Phänomenologie, Hermeneutik und Strukturalismus BERICHTE Helmuth Vetter: Zur Begrifflichkeit der Phänomenologie am Beispiel von Husserl und Heidegger Riccardo Pozzo · Marco Sgarbi: Prospettive per la storia dei concetti nel ventunesimo secolo (Verona, 30. 9. - 2. 10. 2005). Ein Tagungsbericht

Die dunkle Seite der Wirtschaft - Reiner Manstetten 2019-04-15

Am Leitfaden des Begriffs Malum oeconomicum führt das Buch seine Leser in einen Dialog mit klassischen und zeitgenössischen Denkern über die abgründigen Seiten der Wirtschaft und ihre Spiegelungen in der Seele. In der Wirtschaft erscheinen Menschen tendenziell füreinander als bloße Werkzeuge ihrer Bedürfnisbefriedigung, andererseits wird wirtschaftliche Leistung mit Bedeutungen aufgeladen, die an das Heil in der religiösen Sphäre gemahnen. Im Kapitalismus der Moderne entfaltet sich aus der Wechselwirkung zwischen einer entfesselten Produktion und den Antrieben des Innenlebens eine zuvor unbekannte Dynamik. Ist diese in liberalen Theorien ein Anlass, das Malum oeconomicum für verschwunden zu erklären, so machen Fundamentalkritiker des globalen Kapitalismus geltend, dass dieser illusionäre Bedürfnisse weckt und unversöhnliche Gegensätze zwischen Arm und Reich hervorruft, deren Sprengkraft jeden sozialen Zusammenhalt gefährdet. Aus der Lektüre von Platon, Aristoteles, Thomas Hobbes, Bernard Mandeville, Adam Smith, Thomas Robert Malthus, Karl Marx, Max Weber, Georg Simmel, John Maynard Keynes, Martin Heidegger, Herbert Marcuse, John Rawls und Amartya Sen ergeben sich Aussichten auf das Wirtschaftsgeschehen, die über die Engführungen heutiger Debatten weit hinausweisen.

Value - Ivo de Gennaro 2012-01-05

This book presents classical philosophical sources on value as well as readings that show how this concept shapes central issues and domains of economics, culture and knowledge, thus shedding a light on a key concept of the globalized work.

Platon in der philosophischen Geschichte des Problems des Nichts - Tai-Bum Yang 2005

*Rechtsphilosophie und Rechtstheorie* - Matthias Mahlmann 2022-09-08  
Das moderne Recht wirft viele grundsätzliche Fragen auf: Ist Recht mit Gerechtigkeit notwendig verbunden? Was ist überhaupt Recht und was Gerechtigkeit? Wie verhalten sich Recht und Moral zueinander? Warum und unter welchen Bedingungen ist Recht verbindlich? Sind Willensfreiheit und Autonomie eine flüchtige Illusion? Was sind die rechtsphilosophischen und rechtstheoretischen Grundlagen von Demokratie und Menschenrechten? Diesen und zahlreichen anderen Fragen zu Recht, Ethik und ihrer Bedeutung für Staat und Gesellschaft geht Mahlmann in seinem Lehrbuch nach. Dabei schlägt er einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart und entwickelt vor diesem historischen Hintergrund Antworten auf zentrale systematische Fragen der Rechtsphilosophie und Rechtstheorie.

**Gemeinschaft, Tugend, Glück** - Friedo Ricken 2004

Platons dialektische Phänomenologie - Gerhard Faden 2005

Der Titel Platons dialektische Phänomenologie soll einen Zugang zur platonischen Philosophie am Leitband der denkenden Anschauung bezeichnen. Die Ideen sind weder Annahmen noch Begriffe, sie sind Phänomene, das heißt von sich her Erscheinendes. Das Urphänomen ist die Idee des Guten. Ideenlehre ist vor allem Lehre der Anschauung. Das Sehen der Phänomene wird gelehrt durch die Methode, die Dialektik heißt. Im Mittelpunkt der Arbeit steht eine Interpretation der absoluten Transzendenz der Idee des Guten. Der einfachste Zugang zur Ideenlehre

führt über den Dialog Ion. Dieser läßt sich auch als Schlüssel zur Ontologie des Liniengleichnisses gebrauchen. Von da aus ergibt sich ein neuer Durchblick auf Platons Lehren von Sprache und Schrift, von der Kunst und von der Seele. In der Ideenlehre bewahrt Platon die Wahrheit des Mythos. Phänomenologie erweist sich als ursprüngliche Ontologie und Metaphysik.

**Bibliographisch repertorium van de wijsbegeerte** - 2006

Griechische Denker: bd. Sokrates und die Sokratiker. Platon und die Akademie - Theodor Gomperz 1902

**Platons sämtliche Werke übersetzt von Hieronymus Müller** - 1852

**Platons Ethik und Psychologie** - Wolfram Brinker 2008

Die in diesem Buch vorliegenden philologischen Untersuchungen gehen von der Erklärungsbedürftigkeit der Seelenteilung im vierten Buch der platonischen <I>Politeia aus, durch die Platon den <I>Thymos zu einem inneren seelischen Prinzip menschlichen Denkens und Handelns erhebt. Der Sinn dieses <I>Thymos ist nicht nur im Hinblick auf seine Bedeutung in den Zeugnissen der griechischen Literatur vor Platon, sondern gerade auch im Hinblick auf die Bedeutung und den Stellenwert, den er bei Platon gewinnt, nicht einhellig beschrieben worden, weder etymologisch noch psychologisch noch ethisch. Die Interpretationen legen die Analyse der Seele im vierten Buch der <I>Politeia zugrunde und versuchen auf dem Fundament einer begründeten Hermeneutik die Aussagen Platons über thymetisches Denken und Handeln zu überprüfen und zu deuten. Es erweist sich, dass unser Denken über das Gute, wie Gerechtigkeit, Schönheit, Harmonie, in einer Gemeinschaft sowie in uns selbst, bzw. seine Gegensätze uns durch unsere Erziehung und Erfahrung gelehrt werden, noch bevor wir lernen, über unser Denken Rechenschaft abzulegen. Daher urteilen wir über das Gute thymetisch nicht mit Wissen, sondern, wie das Platon ausdrückt, in Meinungen. Die Freude bzw. der Widerwille, von denen unser Urteilen im <I>Thymos begleitet wird, die Erkenntnisse, die wir in unserem thymetischen Urteilen verbinden, und die Gegenstände, die wir schliesslich aus unserem <I>Thymos durch Gewohnheit verfolgen bzw. vermeiden, bilden in uns eine stabile oder instabile thymetische Charakterdimension, in der wir nach Platon zur Tapferkeit richtig gebildet werden, in der wir ungebildet aber vielfältige ungerechte und unbeherrschte Denk- und Verhaltensweisen zeigen. Das illustriert Platon in zahlreichen Passagen seiner Dichtungen."

**Philosophie in der Sozialen Arbeit** - Anton Schlittmaier 2018-04-11

Das Lehrbuch greift den gesamten Kanon der für die Soziale Arbeit relevanten philosophischen Themen auf und vermittelt diese auf einem für Studierende angemessenen Level. Die Einzelkapitel zu Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Ontologie, Ethik, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie, Anthropologie, Ästhetik und zur Philosophie der Bildung und Erziehung geben jeweils eine allgemeine Einführung in die philosophische Disziplin und zeigen zugleich deren Stellenwert für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit auf. Das Lehrbuch gibt Studierenden, Praktikern und Lehrenden einen exemplarischen Zugang zu philosophischen Themen. Vertiefungen und Fallbeispiele aus dem Bereich der Sozialen Arbeit leiten zum Weiterdenken und -arbeiten an.

Der Staat - Platon 1989

Platons Politeia (347 v. Chr.), der utopische Entwurf eines gerechten Staats, gilt nicht nur als sein "Hauptwerk", sondern auch als das wirkungsgeschichtlich bedeutendste Werk der politischen Philosophie in der Geschichte des europäischen Denkens. Für die 11. Auflage überarbeitete K. Bormann die Apeltsche Übersetzung anhand der Oxforder Ausgabe von Burnet und anderen. Beigegeben wurde eine ausführliche Literaturübersicht, Anmerkungen und Register sowie eine Einleitung.

**Der Mythos von der Wirklichkeit** - Tim Gollasch 2018-03-20

Innerhalb der Neurowissenschaften hat sich medienwirksam ein konstruktivistisches und materialistisches Weltbild etabliert, welches sich als Korrektiv eines allgegenwärtigen platonischen Dualismus versteht und Grundlage für anthropologische oder ethische Überlegungen ist. Tim Gollasch untersucht Widersprüche, Vorannahmen und Konsequenzen dieser Theorie und konfrontiert sie mit Platons Metaphysik. Dabei werden Platons Ontologie und Anthropologie für die heutige Diskussion fruchtbar gemacht und die individuellen psychischen und ethischen Folgen der wissenschaftlichen Theoriebildung verdeutlicht.

**Über die Darstellung der platonischen Gerechtigkeit** - Isabelle

Veser 2018-04-04

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Philosophie - Philosophie der Antike, Note: 2,0, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Sprache: Deutsch, Abstract: Nach Platon ist das Gute die Basis, auf der die Gerechtigkeit entsteht und besteht. Dabei verwendet Platon den Begriff der Idiopragie, um Gerechtigkeit vorerst zu erklären. Nach der gegenwärtigen Interpretation der Formel der Idiopragie sagt diese Folgendes aus: Der Grundsatz der Gerechtigkeit besteht innerhalb der Ganzheit im Kosmos. Diese Ganzheit besteht aus mehreren Teilen, wobei zwischen diesen Teilen ein natürliches, gemäßigtes Verhältnis besteht. Dieses Verhältnis geht hervor, wenn jedes Teil seine Aufgabe verrichtet, die ihm zugeteilt wird. Dabei gibt es in der Natur ein Teil in der Ganzheit, das die Führung übernimmt und die anderen Teile lenken soll. Die anderen Teile aus der Ganzheit müssen sich dem fügen. Wenn ein Teil aus der Ganzheit sich nicht fügt und etwas tut, was ihm von Natur aus nicht zusteht, oder wenn sich das Teil in einem anderen Zuständigkeitsbereich aufhält, folgt darauf Chaos oder Unordnung, was zur Ungerechtigkeit führt. Im Diesseits wird die Ganzheit dadurch aus ihrem Gleichgewicht gebracht und von der Erfüllung ihrer Bestimmung als Ganzes ferngehalten. Das hat zur Folge, dass die Seele ins Ungerechte gestürzt wird. Das ungerechte Leben wird dann sowohl im Diesseits als auch im Jenseits bestraft. Demnach müssen sich die Teile aus der Ganzheit dem einen Teil unterordnen, das von Natur aus dazu befähigt ist, die Ganzheit und die darin auftretenden Teile überhaupt zu lenken. Wenn jede Seele dem Teil folgt und seiner zugeteilten Bestimmung nachgeht und diese ausübt, dann erhält das Ganze seine Harmonie, um die Bestimmung zu erfüllen. Neben der Idiopragie-Formel sind auch die Grundvermögen bedeutsam, um Gerechtigkeit zu bestimmen. Laut Platon besitzt die Seele folgende Vermögen: das Begehren, den Mut und die Ratio. Ihnen werden drei Tugenden zugeordnet: die Besonnenheit, die Tapferkeit und die Weisheit. Will man diese Tugenden einsetzen, benötigt man die vierte Tugend, die Gerechtigkeit. Sie stellt aufgrund ihrer ordnungsfähigen Eigenschaft die oberste Tugend dar. Nur durch diese oberste Kardinaltugend können die anderen Tugenden angewandt und durchgeführt werden, die uns zu unserem τέλος, der Glückseligkeit, führen. Um genauer die Gerechtigkeit zu bestimmen, versucht Platon in der Politeia anhand des Staates das Konstrukt der Gerechtigkeit zu veranschaulichen. Platon vertritt die These, dass Gerechtigkeit auf dem Guten basiert und der positive Einfluss der Gerechtigkeit sich in der Erzielung der Glückseligkeit äußert.

*Emotions in Plato* - Laura Candiotta 2020-05-11

Emotions in Plato, through a detailed analysis of emotions such as shame, anger, fear, and envy, but also pity, wonder, love and friendship, offers a fresh account of the role of emotions in Plato's psychology, epistemology, ethics and political theory.

**Das gute Leben** - Dagmar Fenner 2007-01-01

„Wie soll ich leben?“ Diese philosophische Grundfrage fordert uns auf zur Entscheidung darüber, wie wir unser gesamtes weiteres Leben gestalten und einrichten wollen. Wir leben immer schon mit dem Wissen um eine Vergangenheit, die unser gegenwärtiges und zukünftiges Leben in vielfältiger Weise prägt, und wir haben immer eine offene Zukunft vor Augen liegen. Wir wissen um unsere Endlichkeit und um den bevorstehenden Tod. Die begrenzte Lebenszeit fordert uns zur Reflexion dazu auf, welche Lebensmöglichkeiten von allen uns zur Verfügung stehenden wir leben möchten. Die vorliegende Studie will den Leser mittels einer allgemeinen Analyse und Kritik menschlicher Existenzweisen zu Entscheidungen anzuleiten suchen, die sich - vor sich selbst und anderen - rechtfertigen und verantworten lassen.

**Pursuing the Good** - Douglas Cairns 2007-11-21

This volume, the fourth in the Edinburgh Leventis Studies series, comprises a selection of papers from the conference held in Edinburgh March 2005 in conjunction with Professor Terry Penner's tenure of the A. G. Leventis Visiting Research Chair in Greek. It brings together contributions from leading Plato scholars from Britain, Europe and North America on a closely defined topic central to Plato's thought and to Ancient Philosophy--Plato's Form of the Good. The importance of the collection lies in the combination and presentation in one place of a range of different approaches to the good in Plato's Republic, and different solutions to the problems posed and proposed by these approaches. The two central issues, which form an underlying thread throughout the collection, are: first whether Plato's Republic is centred on what is good for individual humans, or on some quasi-moral good; and secondly, what the Form of the Good is. Pursuing the Good goes beyond recent studies in the field, and will appeal to classicists and philosophers alike. To the advanced student, it represents a wide-ranging introduction to central issues of Plato's philosophy; for the academic it will provide stimulus through antithetical and controversial solutions to questions old and new.

**Politischer Kosmopolitismus** - Henning Hahn 2017-07-10

Wir brauchen eine gerechtere Globalisierung - diese Einsicht ist ebenso alternativlos, wie sie utopisch anmutet. Um dennoch die realistische Hoffnung auf eine kosmopolitische Weltordnung in Aussicht zu stellen, konstruiert die Schrift einen Menschenrechtsansatz globaler Gerechtigkeit. Teil I beschäftigt sich mit der Frage der Praktikabilität. Das Problem wird zunächst an Kants kosmopolitischen Schriften herausgearbeitet, um es dann methodisch anhand von Rawls' politischem Konstruktivismus und Honneths normativem Rekonstruktivismus zu lösen. Anschließend an Max Weber, Hans Jonas und Hannah Arendt wird dann in Teil II eine Theorie politischer Verantwortung entwickelt, die sich auf globale politische Verantwortungsverhältnisse übertragen lässt. Teil III legt schließlich einen Menschenrechtsansatz globaler Gerechtigkeit vor. Diese realistische Utopie ist pragmatisch darin begründet, dass das globale Menschenrechtsregime bereits politische Verantwortungsverhältnisse für die wichtigsten menschlichen Interessen etabliert hat. Aus der politischen Menschenrechtspraxis und ihrer Idee einer universellen Menschenwürde, so die Grundthese der Schrift, lässt sich eine globale politische Gerechtigkeitskonzeption rekonstruieren.

*The Bloomsbury Handbook of Plato* - Gerald A. Press 2022-10-06

This essential reference text on the life, thought and writings of Plato uses over 160 short, accessible articles to cover a complete range of topics for both the first-time student and seasoned scholar of Plato and ancient philosophy. It is organized into five parts illuminating Plato's life, the whole of the Dialogues attributed to him, the Dialogues' literary features, the concepts and themes explored within them and Plato's reception via his influence on subsequent philosophers and the various interpretations of his work. This fully updated 2nd edition includes 19 newly commissioned entries on topics ranging across comedy, tragedy, Xenophon, metatheatre, gender, musical theory, animals, Orphism, political theory, religion, time, Hellenistic philosophy and post-Platonic ancient commentaries. It also features revisions to the majority of articles from the 1st edition, including 8 which have been completely rewritten, and 12 which have had the references substantially revised. Reflecting the growing diversity of Plato scholarship across the world, this edition includes contributions from a wide range of scholars who enrich the field and provide students and scholars with a vital resource for study and reference.

**Gerechtigkeit zwischen Tugend und Gesetz** - Jakub Jinek 2010

Griechische Denker: Sokrates und die Sokratiker. Platon und die Akademie - Theodor Gomperz 1903